

novafloor 1920

Kurzbeschreibung

Pigmentiertes, wasserverdünnbares 2K-Epoxidharz-System mit formuliertem Härter

Verarbeitungshinweise

tedema®novafloor 1920 kann gespritzt, gerollt oder gestrichen werden. Beim Rollen empfiehlt es sich, aus der Rollerwanne zu arbeiten.

Untergrund und Verarbeitung

1. Untergrundzustand und -vorbereitung

Der Betonuntergrund muß zum Zeitpunkt der Beschichtung trocken, tragfähig, feingriffig, frei von Schlempe, Staub und losen Teilen sein; ferner frei von Öl, Fett und sonstigen Verunreinigungen, die als Trennmittel wirken können. Als geeignete Verfahren zur Untergrundvorbereitung empfehlen wir Strahlen mit festem Strahlgut, Hochdruckwasserstrahlen >600 bar oder Kugelstrahlen. Die Abreißfestigkeit der Fläche muß im Mittel mindestens 1,5 N/mm² betragen, wobei der kleinste Einzelwert 1,0 N/mm² nicht unterschreiten darf. Die Temperatur des jeweiligen Untergrundes muß mind. 3 °C über der Taupunkttemperatur liegen. Die relative Luftfeuchtigkeit darf bei Einbau des Materials 78% bei 10 °C bzw. 85% bei 23 °C nicht überschreiten. Die Betonfeuchtigkeit muß <4 Gew.-% sein. Der zu beschichtende Untergrund muß gegen aufsteigende Feuchtigkeit geschützt sein. Bei tiefen Ausbrüchen ist der Beton vor der Beschichtung z.B. mit tedema®novafloor Mörtel pastös zu reprofiliert. Siehe entsprechendes Technisches Merkblatt! Gußasphaltflächen müssen tragfähig, trocken und frei von ausschwitzenden Verschnittmitteln sein. Ferner müssen ca. 75% der Fläche aus freigelegtem Zuschlag (Körner) bestehen.

2. Verarbeitungshinweise

Härterkomponente A und Harzkomponente B von tedema®novafloor 1920 werden im abgestimmten Mischungsverhältnis geliefert. Die Komponente B wird in die Komponente A geschüttet. Es ist darauf zu achten,

novafloor 1920

daß die Komponente B restlos ausläuft. Das Durchmischen der beiden Komponenten erfolgt zweckmäßigerweise mit einem mechanischen Rührwerk bei max. 300 Upm (langsam laufende Bohrmaschine mit geeignetem Rührer).

Sehr gründlich mischen! Unbedingt auch von den Seiten und vom Boden her gründlich aufrühren, damit sich der Härter auch in senkrechter Richtung gleichmäßig verteilt. Es wird solange gerührt, bis die Mischung homogen ist (ca. 5 Minuten). Die Temperatur der beiden Komponenten soll beim Zusammenmischen mindestens 15 °C betragen. Nicht aus dem Liefergebilde verarbeiten! Nach dem Mischen in ein sauberes Gefäß umfüllen und nochmals sorgfältig durchrühren.

tedema® novafloor 1920 kann gespritzt, gerollt oder gestrichen werden. Beim Rollen empfiehlt es sich, aus der Rollerwanne zu arbeiten. Die Einhaltung eines absolut einheitlichen Glanzgrades und damit das Vermeiden von Schattierungen ist bei diesem seidenmatten System vom gleichmäßigen Materialauftrag abhängig. Sind bei größeren Flächen mehrere Arbeitsabschnitte erforderlich, so sind diese sauber zu begrenzen (abkleben).

Bei farbigen Versiegelungs-, Anstrich- oder Beschichtungsmaterialien sind geringe Farbtonunterschiede bei verschiedenen Produktionsansätzen unvermeidlich. Dies ist bei der Ausführung der Arbeiten, bei denen auf die einheitliche farbliche Gestaltung Wert gelegt wird, zu berücksichtigen, indem abgrenzbare Arbeitsabschnitte mit demselben Produktionsansatz (siehe Ansatz-Nr. auf den Etiketten) ausgeführt werden.

Für die Verarbeitung von Reaktionskunststoffen ist neben der Umgebungstemperatur vor allem die Temperatur des Untergrundes von wesentlicher Bedeutung. Bei niedrigen Temperaturen muß grundsätzlich mit einer verzögerten Reaktion gerechnet werden; d.h. Topfzeit, Staubtrockenzeit und Wartezeit bis zur Begehbarkeit verlängern sich relativ zum Normklima (23 °C/50 %r.F.). Außerdem ist bei niedrigen Verarbeitungstemperaturen grundsätzlich mit einer Veränderung der Materialkonsistenz (Viskositätssteigerung) und daher ggf. mit einem erhöhten Materialverbrauch zu rechnen.

Bei hohen Temperaturen wird die Aushärtereaktion beschleunigt, so daß die Staubtrockenzeit und Wartezeit bis zur Begehbarkeit sowie vor allem die Verarbeitungszeit verkürzt werden.

Für eine vollständige Aushärtung des Reaktionskunststoffes muß die mittlere Temperatur des Untergrundes über der Mindesthärte-temperatur liegen. Die Temperatur des jeweiligen Untergrundes muß mindestens 3 °C über

novafloor 1920

der herrschenden Taupunkttemperatur liegen (Bodenthermometer und Thermohygrometer verwenden!). Die relative Luftfeuchtigkeit darf beim Einbau des Materials 85 % bei 23 °C nicht überschreiten.

Nach dem Auftragen muß tedema®novafloor 1920 für einen Zeitraum von 5 Stunden (bei Normklima 23 °C/50 %r.F.) vor dem Einwirken von Feuchtigkeit (Regen, Taufeuchtigkeit etc.) geschützt werden (ggf. einzeln, abdecken etc.).

3. Anwendungsbeispiele

3.1 Versiegelung zementgebundener Untergründe sowie von Magnesit- und Anhydritböden

3.1.1 Untergrundvorbereitung: siehe oben

3.1.2 Grundieren mit tedema®novafloor 1920, das mit 10 % Wasser verdünnt wird

Materialverbrauch:
200 -300 g/m², je nach Saugfähigkeit des Untergrundes

3.1.3 Deckversiegelung mit tedema®novafloor 1920

Nach einer Wartezeit von 12 bis max. 48 Stunden wird die erste Deckversiegelung in Lieferform aufgebracht.

Materialverbrauch:
200 –250 g/m²

Je nach gewünschter Schichtdicke bzw. bei saugfähigen Untergründen ist ein zweiter oder dritter Arbeitsgang mit tedema®novafloor 1920 entsprechend den vorgenannten Wartezeiten durchzuführen.

tedema®novafloor 1920 kann ggf. mit 5 % Wasser verdünnt werden.

3.2. Versiegelung rauher Untergründe (zementgebunden, Magnesit oder Anhydrit)

3.2.1 Untergrundvorbereitung: siehe oben

3.2.2 Grundieren mit tedema®novafloor 1920, das mit 10 % Wasser verdünnt wird

novafloor 1920

Materialverbrauch:
200 –300 g/m² ,
je nach Saugfähigkeit des Untergrundes

3.2.3 Deckversiegelung mit tedema®novafloor 1920

Nach einer Wartezeit von 12 bis max.48 Stunden wird die erste Deckversiegelung in Lieferform aufgebracht.

Materialverbrauch:
200 -250 g/m²

Je nach gewünschter Schichtdicke bzw. bei saugfähigen Untergründen ist ein zweiter oder dritter Arbeitsgang mit tedema®novafloor 1920 entsprechend den vorgenannten Wartezeiten durchzuführen.
tedema®novafloor 1920 kann ggf. mit 5 % Wasser verdünnt werden.

3.3 Versiegelung von Walz- oder Gußasphaltflächen

Hinweis:
Bei der Beschichtung von Asphaltflächen sollte auf jeden Fall vorher die Eignung des jeweiligen Untergrundes durch Musterlegung überprüft werden.

3.3.1 Untergrundvorbereitung:siehe oben

3.3.2 Grundieren mit tedema®novafloor 1920, das mit 10 %Wasser verdünnt wird

Materialverbrauch:
200 -300 g/m² ,
je nach Saugfähigkeit des Untergrundes

3.3.3 Deckversiegelung mit tedema®novafloor 1920

Nach einer Wartezeit von 12 bis 48 Stunden wird die erste Deckversiegelung (in Lieferform bzw. mit 5 % Wasser verdünnt) aufgebracht.

Materialverbrauch:
200 -250 g/m²

novafloor 1920

Je nach gewünschter Schichtdicke bzw. bei saugfähigen Untergründen ist ein zweiter oder dritter Arbeitsgang mit tedema®novafloor 1920 entsprechend den vorgenannten Wartezeiten durchzuführen.

Reinigung der Arbeitsgeräte:

Bei jeder Arbeitsunterbrechung müssen alle Arbeitsgeräte sofort mit Wasser gereinigt werden; ggf. ist mit tedema®novafloor Verdünnung nachzureinigen.